Wenn Mozart an der Taugl gastiert

Der Mehrzwecksaal der Volksschule St. Koloman verwandelte sich am Wochenende bei der „Taugler Zauberflöte“ in die „Oper am Berg“.

St. Koloman. Es war das abschließende Highlight der heurigen Taugler Liedertage: Ein internationales Ensemble führte die „Taugler Zauberflöte für Kinder“ auf, eine eigens für junges Publikum erzählte Fassung der Mozart-Oper in vier Bildern. Und das gemeinsam mit jungen Talenten aus der Region: In einem zehntägigen Kindercamp hatten sich 19 Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren die Welt der Oper erarbeitet und wirkten aktiv an der Aufführung mit, als Chorsängerinnen, Schauspieler oder Bühnenbauerinnen und -arbeiter.

„Wir wollen mit den Taugler Liedertagen zeigen, dass klassische Musik und Oper nicht ausschließlich in großen Opernhäusern stattfinden müssen. Sie gehören mitten ins Leben und mitten in die Region“, erklärt Johannes B. Czernin, Vorstand der Taugler Liedertage, den Ursprungsgedanken. Die Brücke zwischen Oper und Volksmusik sei im aktuellen Fall vor allem die Figur des Papageno: „Er ist Teil einer klassischen Oper, aber er singt eigentlich Wienerlieder. Sowohl der ‚Vogelfänger‘ als auch ‚Ein Mädchen oder Weibchen‘ sind in der Grundstruktur nichts anderes als Wiener Volkslieder.“



Patricia Aulitzky führte als Sprecherin durch das Stück. Im kl. Bild: Julien Hilaire und Eljon Ganzer (v. l.) als Papageno und Prinz Tamino.

BILDER: ANNA PIRATOR(1)/PETRY(1)

Gemeinsam mit Daniel Ott und Dominik Schnaitt hatte Czernin Mozarts Oper familienfreundlich adaptiert: „Mozart und Schikaneder erleichtern uns das Leben sehr, weil das Stück an sich schon so großartig ist, dass man sich aus vollen Händen bedienen kann. Die Zauberflöte bietet mit ihrer märchenhaften Geschichte und ihrer Musik eine ideale Grundlage, um Kinder und Jugendliche für Oper zu begeistern.“

Mit von der Partie war auch die bekannte Schauspielerin Patricia Aulitzky, die als Sprecherin durch das Stück führte, aber auch als Mutter Teil des Projekts war: „Dass ich mit meinem Sohn gemeinsam etwas Kreatives machen kann, war einer der Hauptgründe, warum ich gern mitgemacht habe. Es war einmal etwas anderes, ich habe tolle Menschen kennengelernt, und es ist ein bissl ein anderer Input.“

Und vielleicht wird die Taugler Zauberflöte auch bald zum „Exportschlager“: Neben Sängerinnen und Sängern aus Österreich, Deutschland, Russland, Zypern, Polen, USA und Barbados wirkten auch die beiden Sänger Nicanor Chekam Njonang und Vanel Djoko Fodjo vom Conservatoire de Musique Sainte-Cécile in Yaoundé, Kamerun, als Sarastro und Erster Geharnischter an der Aufführung mit. Aus dieser Zusammenarbeit mit der Kameruner Musikhochschule soll ein langfristiger Austausch entstehen – mit dem Ziel, das Erfolgsprojekt künftig gemeinsam nach Kamerun zu bringen.

Matthias Petry



BILD: SW/PETRY

„Papageno singt ja eigentlich Wienerlieder.“

Johannes B. Czernin, Vorstand

Video
QR-Code mit Handy scannen

